Optimaler Schutz vor Einbruchsdiebstählen

Immer wieder berichten Unternehmer aus Innungsbetrieben von Einbrüchen auf Firmengeländen, in abgestellten Fahrzeugen und in Bürogebäuden und –räumen. Berichtet wurde in diesem Zusammenhang oftmals auch von Fahrzeug-, Maschinen-, Kraftstoff- und Computerdiebstählen. Auch im Innungshaus selbst waren – wenngleich länger zurückliegend – bereits zwei Fälle von Einbruchsdiebstahl zu beklagen. Neben den Diebstählen sind die oft zu beanstandenden Vandalismusschäden ein zusätzliches, oft teures Ärgernis. Hinzu kommen bei Kraftstoffdiebstählen an abgestellten Fahrzeugen oder Baumaschinen oftmals noch Beschädigungen der Tanks, was zu zusätzlichen Fahrzeug-/Maschinenausfällen bis zur Reparatur führt.

Zwar steht im Gütertransportgewerbe nach wie vor der Ladungsdiebstahl oder der Diebstahl von Ladehilfsmitteln im Fokus, gleichwohl sind leider auch Einbruchsdiebstähle nicht selten.

Vor diesem Hintergrund sollten sich Transport- und Busunternehmen Gedanken über die Risiko- und Sicherheitssituation machen und prüfen, mit welchen geeigneten Maßnahmen Einbruchs- und Vandalismusschäden vermieden oder deren Risiko wenigstens deutlich gesenkt werden können.

Die aktuelle Situation

Nach jahrelangem Rückgang und einem Anstieg um 4,8 % im Jahr 2011 ist 2014 laut Polizeilicher Kriminalitätsstatistik bundesweit die Zahl der Einbruchsdiebstähle in Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen von 93.990 auf 92.311 und somit um 1,8 % zurückgegangen. Allerdings liegt die Aufklärungsquote dieser Delikte gerade einmal bei knapp unter 20 %. Das Gros dieser Kategorie der Diebstähle unter erschwerenden Umständen bleibt also unaufgeklärt.

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle 2014	2013	Veränderung absolut	in %	Aufklärungsquote 2014	2013
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.117.916	1.084.198	33.718	3,1	14,7	14,8
	darunter:						
4**700	von/aus Automaten	14.536	13.908	628	4,5	19,9	20,5
405*00	in/aus Banken, sparkassen, Poststellen und dergl.	1.459	1.633	-174	-10,7	31,1	32,6
410*00	in/aus Büro, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	92.311	93.990	-1.679	-1,8	18,4	19,8
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	25.785	25.994	-209	-0,8	18,2	19,3
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	57.142	55.034	2.108	3,8	45,3	44,3
426*00	Ladendiebstahl	19.600	17.391	2.209	12,7	89,5	88,4
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	152.123	149.500	2.623	1,8	15,9	15,5
	darunter:						
436*00	Tageswohnungseinbruch	63.282	64.754	-1.472	-2,3	16,3	15,6

Abb.: Fallentwicklung und Aufklärung „Diebstähle unter erschwerenden Umständen" (Quelle PKS Bundeskriminalamt 2014)

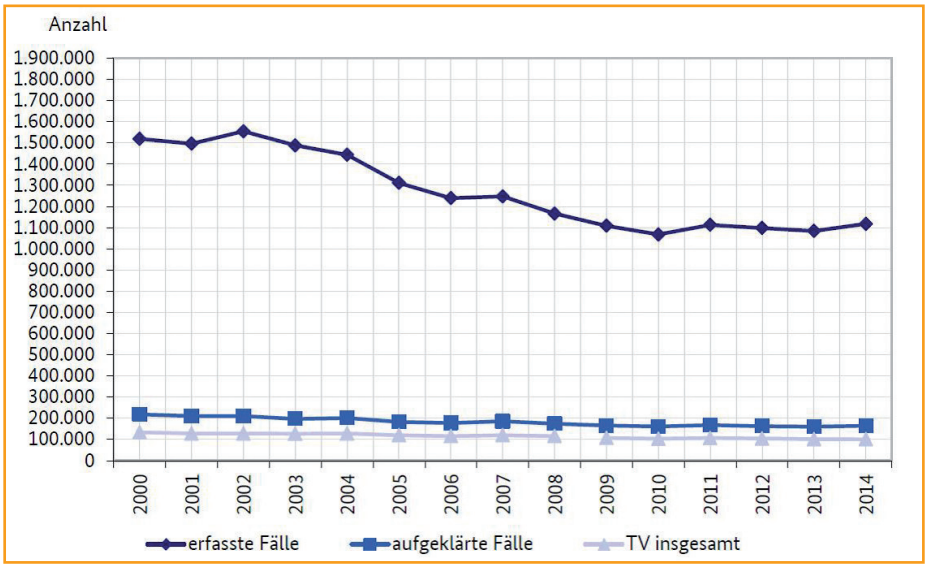
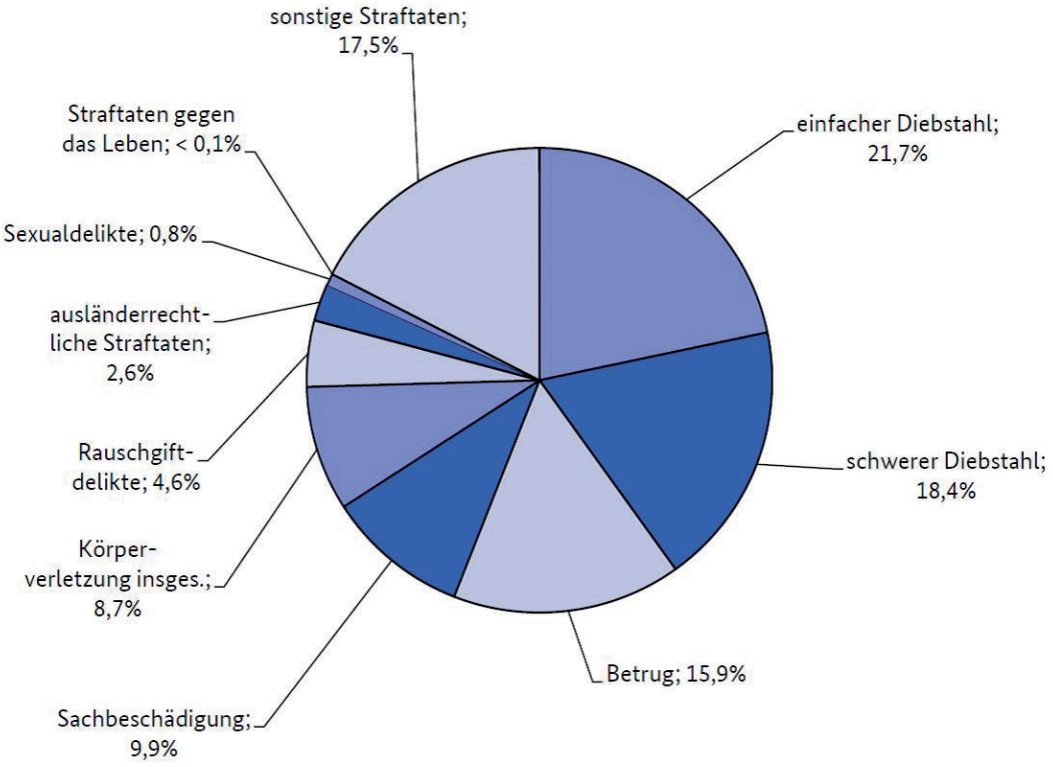


Abb.: Alle Kategorien der Diebstähle unter erschwerenden Umständen insgesamt (Quelle: PKS Bundeskriminalamt 2014)

Abb.: © Dan Race / Fotolia.com

Straftatenanteile an Straftaten insgesamt = 6.082.064 Fälle

2.1 – G01



Straftatenanteile an Diebstahl insgesamt = 2.440.060 Fälle

2.1 – G02

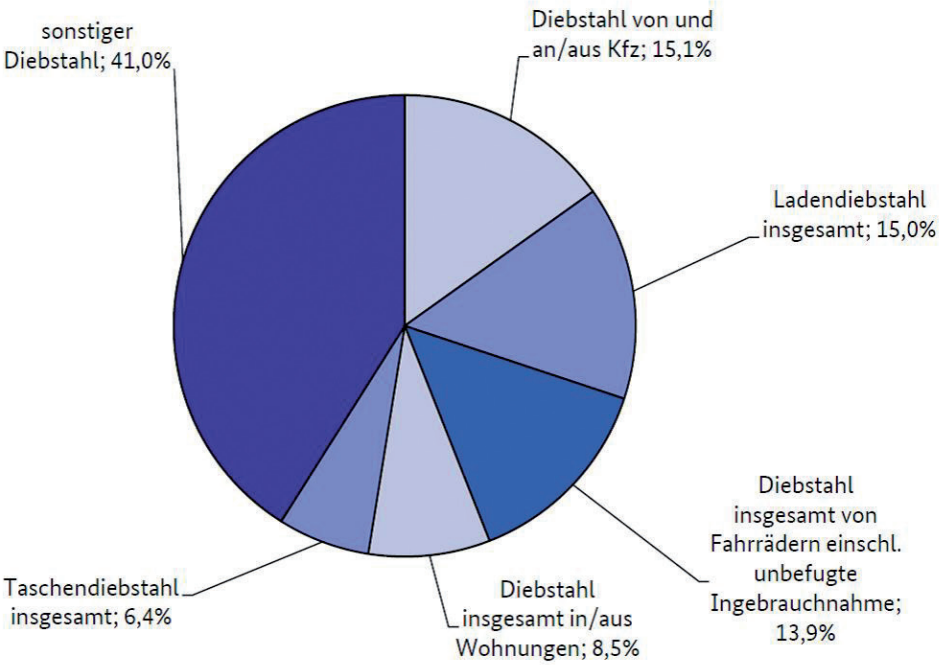


Abb.: Straftaten- und Diebstahlsstatistik 2014 (Quelle: PKS Bundeskriminalamt 2014)

Das bedeutet für gewerbliche Unternehmen, möglichst effektive Präventionsmaßnahmen zu ergreifen. Dazu zählt auch, zunächst zu ermitteln, welches Gefährdungspotential im eigenen Unternehmen besteht. Erfahrungsgemäß werden bei Firmeneinbrüchen oftmals gezielt die Maschinen und Ausrüstungen der jeweiligen Unternehmen Beute der Einbrecher. Beispiele sind unter Anderem:

♦ **Gewerbebereich außen:**

- Wertstoffhöfe:
  - Elektroschrott
  - Buntmetalle
- Transportunternehmen/Speditionen /Busbetriebe
  - Fahrzeuge/Fahrzeugteile (Frontbaugruppen)
  - Ladungen
  - Lagerware
  - Maschinen (Gabelstapler o. ä.)
  - Werkzeuge
- Autohaus:
  - Felgen/Reifen (durch Aufbocken)
  - Scheinwerfer
  - Komplette Fahrzeuge
- In allen Bereichen:
  - Dieseldiebstahl (aus Maschinen und Fahrzeugen, oder an den eigenen Tankstellen auf den Höfen)
  - Baustellen-/Schuttcontainer (von Baustellen)

♦ **Gewerbebereich innen:**

- In allen Bereichen
  - Elektronik in Form von Computern, Laptops, Bildschirmen, Kameras, etc.
  - Bargeld (wenn vorhanden)

♦ **Privatbereich:**

- Alles, was es in einer Wohnung/einem Haus an Wertvollem zu finden gibt

Bilder: Istockphoto

Prävention

Viele Unternehmen haben präventiv mechanische Sicherungs- und/oder elektronische Alarmsicherungssysteme installiert.

Die wenigsten Firmen haben allerdings eine Aufschaltung zu einem Sicherheitsdienstleister oder einer Notrufleitstelle. Verstärkt werden auch elektronische Video- und Alarmierungssysteme mit Internetverbindung zu Inhabern oder anderen Firmenverantwortlichen genutzt.

Abb.: © ia_64 / Fotolia.com

Diese setzen aber ständige Erreichbarkeit und Kommunikationsbereitschaft der betreffenden Personen voraus, wenn sie im Bedarfsfall erfolgreich zur Anwendung kommen sollen. Alternativ oder ergänzend werden Patrouillen durch Sicherheitsdienste mit entsprechenden zeitlichen Abläufen beauftragt.

Dabei wird oftmals aus versicherungsvertraglichen und/oder allenfalls nach Kostengesichtspunkten die jeweilige Entscheidung getroffen. Nicht immer geht dem allerdings eine individuelle Gefahrenanalyse voraus, zudem ist die Herangehensweise bei selbst genutztem Eigentum oftmals eine andere als bei der Nutzung von Mietobjekten.

Abb.: © Dauf / Fotolia.com

Wie sollte man am zweckmäßigsten vorgehen? In eigener Verantwortung, besser noch gemeinsam mit einem geeigneten Dienstleister, kann beispielhaft nach folgendem Ablauf vorgegangen werden (Empfehlung der Z&K GmbH):

- Ermittlung des Risikopotentials/Sicherheitsbedarfs
- Erstgespräch/Bedarfsanalyse
- Erstellung eines Sicherheitskonzeptes
- Detailabstimmungen zwischen Dienstleister und Kunden, Überarbeitung nach Maßgabe des Kunden
- Installation, Abnahme nach Fertigstellung und Übergabe der individuellen Dokumentation
- dauerhafte Vertragsbeziehung mit dem Dienstleister, und Kundenbetreuung durch diesen, um z.B. Änderungswünsche bei baulichen oder betriebsstrukturellen Veränderungen schnell zu realisieren usw.

Abb.: Kundenbindung ZUKOS, Z&K GmbH / zukos.de

Den geeigneten Dienstleister zu finden, richtet sich nach den spezifischen Erwartungen und Ausgangsbedingungen eines jeden Unternehmens.

Es besteht die Möglichkeit, bei Verbänden wie dem BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft e. V. *(www.bdsw.de)* zu recherchieren, oder man recherchiert selbst im Internet nach geeigneten Anbietern oder orientiert sich an Referenzen im Kollegenkreis.

Welche technischen und personellen Möglichkeiten zur Sicherung von Betriebsgeländen und Büro-/Lagerräumen gibt es?

- Verbau von einbruchhemmenden Fenster- und Türsystemen
- elektronische Verschlußkontrollsysteme an Toren, Türen, Fenstern und Durchgängen
- Kamera-/Infrarot-Überwachungssysteme, ggf. aktiviert durch Bewegungssensoren
- nach außen wirkende optische und akustische Alarmsysteme
- Optimierung der Beleuchtung des Firmengeländes für die Nachtstunden, ggf. mit Bewegungssensoren
- Wegfahrsperren bzw. Meldesysteme, die bei unbefugtem Starten von Fahrzeugen oder Baumaschinen entsprechende Informationen senden
- Daten- und Softwaresicherungen (ggf. zusätzlich) bei externen Dienstleistern
- Aufschaltung der genannten Systeme bei einem Sicherheitsunternehmen/Notrufleitstelle
- Objektstreife nehmen oder Wachmann
- deutlich erkennbare Hinweise auf die Installation von Sicherheitssystemen zur Abschreckung
- Kombination aus verschiedenen Maßnahmen.

Fazit

Der heutige Markt für Sicherheitsausstattungen und –systeme bietet eine Vielzahl von alternativen Instrumenten, ganze Unternehmen oder Unternehmensteile gegen Einbrüche und Diebstahl zu sichern.

Eine 100%ige Sicherheit bieten diese zwar nicht, sie tragen aber zur Risikominderung und ggf. Schadensreduzierung bei. Oftmals führen sie sogar zusätzlich zu Vergünstigungen bei Versicherungsprämien.

Wie in vielen anderen Bereichen gilt auch hier: der präventive Schutz der eigenen Werte ist zu empfehlen, denn ein möglicher Schaden kommt meist teurer.

Abb.: © viappy / Fotolia.com

Beispiele von Sicherheitselementen der Z&K GmbH zur Sicherung im gewerblichen Bereich:

Abb.: Nebeltechnik ZUKOS, Z&K GmbH / zukos.de

ZUKOS Sicherheitsnebel

- „Was man nicht sieht, kann man nicht stehlen."
- Sobald die Alarmanlage einen Einbruchsversuch erkennt, wird die Nebelkanone ausgelöst, welche den kompletten Raum in wenigen Sekunden einnebelt.
- Dabei ist der Nebel gesundheitlich ungefährlich und trocken (Einsatz auch bei Nahrungsmitteln und elektronischen Geräten möglich).
- Anwendungsgebiete:
  - → Überall da, wo schnell große Mengen an besonders werthaltiger Gegenstände gestohlen werden können, bzw. in sensiblen Bereichen
  - → Tankstellen (Zigaretten)
  - → Lager für Elektronik, Pharmaerzeugnisse u. ä.
  - → Tresorraum (privat oder Gewerbe)
  - → Serverraum
  - → Juweliergeschäfte

Bild: Istockphoto

"Ich bin deine ZUKOS" und ZUKOS Duo

Zwei verschiedene Alarmanlagen mit unterschiedlichen Spezifikationen

Nachfolgend die Vorteile gegenüber der jeweils anderen Variante

Vorteile „Ich bin deine ZUKOS“

- Kostengünstiger
- Aufschaltung zur Notrufleitstelle
- Sinnvoll für Büroräume, Wohnungen, kleine Ladengeschäfte, kleine Einfamilienhäuser

Vorteile ZUKOS Duo

- Anzahl der möglichen zu installierenden Komponenten
- Größere Funkreichweite
- Sinnvoll für größere Einfamilienhäuser und Gewerbeobjekte

ZUKOS Video

24 Stundenüberwachung und Aufzeichnung mittels HD-SDHI- Kamera, bzw. Domekamera.

Durch den Einsatz von speziellen Rekordern ist Gerichtsverwertbarkeit gegeben (eingebranntes Wasserzeichen, Abspielen nur über bestimmte Geräte/Programme möglich, dadurch keine Manipulation der Videos möglich (z.B. Uhrzeit/Datum)

Einsatzgebiete:

- Einrichtungen mit hoher Kundenfrequentierung wie z. B. Tankstellen (zur Nachverfolgung von Wegfahrern)
- Produktionsstrecken (Aufzeichnung und Auswertung von Prozessabläufen)
- Wertstoffhöfe/Speditionen (Erkennen von Bränden, Überprüfung der Ladung von hinein- und hinausfahrenden LKWs, (Nach-)Kontrolle, wer das Gelände betritt/befährt, Überwachung von Tankstellen auf dem Gelände zur Verhinderung von Dieseldiebstahl und Nachverfolgung der Täter

ZUKOS Freiland

Kombination von Mensch und Technik, genannt ***„Der mobile Wachmann“***

Installierte Videobewegungsmelder werden nur aktiv, wenn diese Scharfgeschalten sind (Scharfschaltung mittels Codeeingabe oder Chip oder automatische Scharf-/Unscharfschaltung.

Ist die Anlage scharf geschalten, wird der Melder aktiv, sobald sich etwas in dessen Sichtbereich befindet.

Ein kurzer Videoclip wird aufgezeichnet, welcher wiederrum an eine Notrufleitstelle gesendet wird.

→ Diese ist rund um die Uhr besetzt und die dort arbeitenden Mitarbeiter überprüfen die eingehenden Alarme, bzw. Videoclips

→ Der Mitarbeiter schaut, ob es sich um einen Menschen oder ein Tier handelt

- Die Kontrolle durch einen Menschen bewirkt, dass Fehlalarme ausgeschlossen sind
- Handelt es sich um einen Menschen, wird umgehend die Polizei alarmiert, diese handelt in eigener Verantwortung und Zuständigkeit, da eine Straftat in Ausführung in der Prioritätenreihenfolge der Polizei an oberster Stelle steht
- Durch den Einsatz von technischer Komponente (Aktivierung des Melders, während der Scharfschaltung), der Verifikation durch einen Menschen (Notrufleitstelle überprüft, ob es sich um eine Person handelt) und dem sofortigen Einschreiten der Polizei, wird die Straftat nicht nur verhindert, sondern Diebe werden sofort vor Ort gestellt und festgenommen

Die Z&K GmbH konnte mit Hilfe dieser Technik Festnahmen in dreistelliger Höhe im laufenden Jahr verzeichnen.

(Die obigen Daten und Erläuterungen wurden von der Z&K GmbH erstellt)

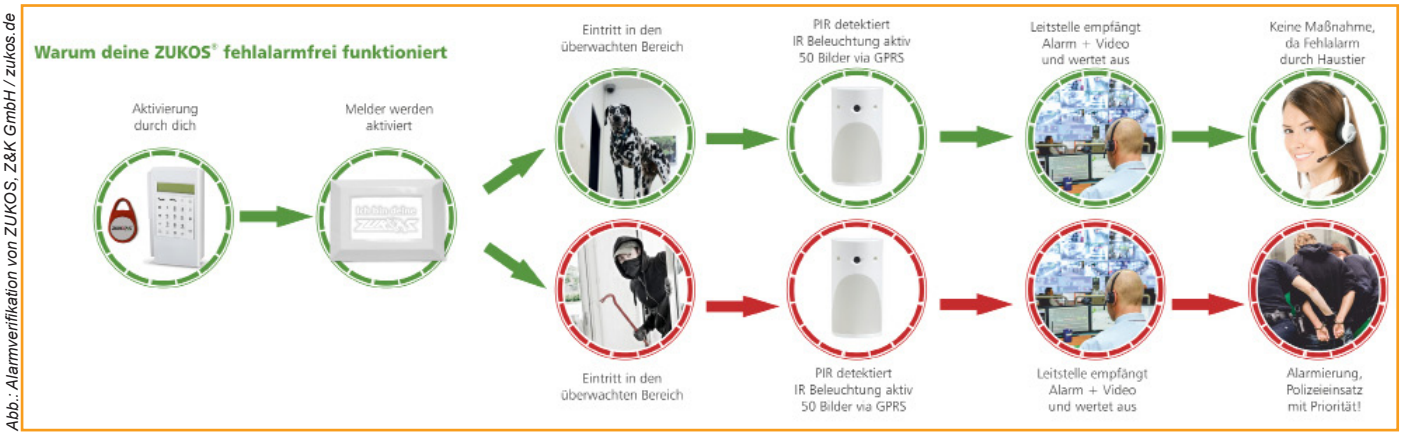


Abb.: Alarmverifikation von ZUKOS, Z&K GmbH / zukos.de

Interview

Verkehrsnachrichten (VN) sprach mit

Friedemann Zschau, Geschäftsführer der **Z&K GmbH** Chemnitz

VN: *Ihr Unternehmen heißt **Z&K GmbH**, Ihr System trägt den Namen **ZUKOS** – Erklären Sie uns das bitte etwas näher.*

Zschau: Zusammen mit Martin Kröhnert bin ich Geschäftsführer der Z&K GmbH. Die Bezeichnung unserer Firma ist eine Kombination aus den Anfangsbuchstaben unserer Namen. ZUKOS® hingegen beschreibt unsere Eigenmarke und ist ein Wortspiel, welches sich aus „ZUverlässige und KOmpetente Sicherheit“ zusammensetzt. Wir betätigen uns im Bereich der Sicherheitstechnik. Das heißt, Absicherung gegen Einbruch, Vandalismus und Diebstahl.

VN: *Die Einbruchszahlen sind laut Polizeistatistik rückläufig, den Medienberichten nach gewinnt man allerdings den gegenteiligen Eindruck. Wie erklären Sie sich das?*

Zschau: Einbrüche gab es immer und wird es immer geben, Kriminalität kann man eben nicht einfach verbieten! Sie müssen sich das so vorstellen: Bis zu einem bestimmten Punkt hat eine Information nur wenig Relevanz, bzw. wird von der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen, da zu wenige Beispiele vorhanden sind. Wenn allerdings ein gewisser Punkt überschritten wird, rückt diese Information in den Fokus der Öffentlichkeit und wird als vermeintlich neue Herausforderung wahrgenommen. Das kann z. B. bei einer Häufung von Delikten der Fall sein, wie wir sie in den zurückliegenden Jahren in bestimmten Grenzregionen zu verzeichnen hatten. Ostbrandenburg ist ein Beispiel dafür, wo die Zahl der Einbrüche und Maschinendiebstähle besonders bei landwirtschaftlichen Betrieben zugenommen hat. Da hier auch die Werte der gestohlenen Fahrzeuge und Maschinen besonders hoch sind, hat das eine viel höhere Relevanz in der Wahrnehmung.

VN: *Wie gehen Sie als Sicherheitsunternehmen mit dieser Herausforderung um?*

Zschau: Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Bevölkerung ein Stück sicherer zu machen. Der Bedarf an intelligenten Lösungen zum Schutz des eigenen Hab und Gut rückt für viele Menschen mehr und mehr in den Fokus. Wir differenzieren übrigens nicht zwischen Privathaushalt und Gewerbe. Wir können für jede Person oder Firma das anbieten, was den höchsten Nutzen stiftet.

VN: *Im Privatbereich engagieren sich Polizei und Sicherheitswirtschaft offensiv und wahrnehmbar mit Infomationen und Präventionsempfehlungen, wie verhält es sich denn im Gewerbesektor?*

Zschau: Im Gewerbebereich ist die Thematik aus unserer Erfahrung sogar noch präsenter als im Privatbereich. Nur ist das in der Öffentlichkeit nicht so wahrnehmbar. Werte, die im Gewerbebereich entwendet, bzw. zerstört werden können, sind meist höher als im Privatsektor. Die Problematik wird dort viel dramatischer, da durch eventuelle Diebstähle die Produktion oder die Dienstleistungen des Unternehmens gefährdet sind.

VN: *Was bedeutet das konkret?*

Zschau: Wenn einem Transport- oder Busunternehmen Fahrzeuge gestohlen oder diese schwer beschädigt werden, fehlt dem Unternehmen sozusagen über Nacht die Möglichkeit, seine vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen, wenn keine Ersatz- oder Reservefahrzeuge zur Verfügung stehen. Im schlimmsten Fall kann das sogar zur Insolvenz des Unternehmens führen.

VN: *Aber es muss doch eine Möglichkeit geben, Werte im Gewerbebereich vor Diebstahl zu schützen?*

Zschau: Natürlich gibt es die. Die standardmäßige Absicherung ist ein Wachmann, oder eine Streife. Ein Wachmann ist 24 Stunden am Tag, oder nur während der Schließzeit, auf dem Hof und erledigt seine festgelegten Runden. Eine Streife hingegen fährt, je nach Vertrag, ein- oder mehrmals zum Objekt und schaut dort nach dem Rechten. Beide Varianten sind aber dadurch gekennzeichnet, dass die Personen ihre Augen logischerweise nicht überall haben können. So ist es in der Vergangenheit nicht nur einmal vorgekommen, dass trotz Einsatz einer dieser Optionen Diebstähle nicht verhindert werden konnten.

VN: *Was schlagen Sie stattdessen vor?*

Zschau: Aus unserer Sicht ist eine Kombination aus technischer und menschlicher Komponente sinnvoll. Das heißt Bewegungsmelder, die nur aktiv werden, wenn sich jemand im entsprechenden Sichtbereich dessen befindet. Zusätzlich ist eine Verifikation der entstandenen Aufnahme durch eine Person in einer Notrufleitstelle sinnvoll. Das heißt im Konkreten, es wird geschaut, ob es sich um einen Menschen, also Einbrecher handelt, oder eben nicht. Handelt es sich um einen Einbrecher, alarmiert die Notrufleitstelle die Polizei, welche zum Ort des Geschehens fährt und den Dieb stellt.

VN: *Und Sie sind der Meinung, dass diese Methode sicher vor Einbrüchen und Diebstählen schützt?*

Zschau: Wie Sie sicher wissen, ist nichts auf dieser Welt zu 100% sicher, weder in unserem Betätigungsfeld noch in anderen Bereichen. Wir persönlich können aber, basierend auf den Erfahrungen in der Vergangenheit, feststellen, dass die Absicherungsart durch Kombination von technischer und menschlicher Komponente den höchsten Erfolg erzielen konnte und Fehlalarme ausgeschlossen sind.

Aktuell können wir auf zahlreiche Refrenzen verweisen, die mit dieser Art der Absicherung überaus zufrieden sind. Namhafte Beispiele sind unter anderem die Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG, mit denen wir bereits über zehn Betriebshöfe abgesichert haben, und weitere bereits in Planung sind. Die Siegfried Erkner & Sohn GmbH im Raum Berlin gehört ebenfalls zu unserne zufriedenen Kunden. In Ihrem Segment haben wir unter anderem die Heyne und Naumann GmbH als Referenzkunden.

VN: *Herr Zschau, wir danken für das Gespräch.*